

<b>KIS</b>	<b>KONSTANZER INVENTAR SANKTIONSFORSCHUNG</b> im Internet: < <a href="http://www.uni-konstanz.de/rtf/kis">www.uni-konstanz.de/rtf/kis</a> >
------------	--

**Wolfgang Heinz:**

# **Das strafrechtliche Sanktionensystem und die Sanktionierungspraxis in Deutschland 1882 - 2006**

## **Tabellen**

**Stand: Berichtsjahr 2006 Version: 1/2008**

Originalpublikation im Konstanzer Inventar Sanktionsforschung 2008 unter <[www.uni-konstanz.de/rtf/kis/](http://www.uni-konstanz.de/rtf/kis/)>:

### **PDF-Versionen:**

Sämtliche in dieser Datei enthaltenen Tabellen sind entnommen aus dem Text:  
Das strafrechtliche Sanktionensystem und die Sanktionierungspraxis in Deutschland  
[Sanktionierungspraxis-in-Deutschland-Stand-2006.pdf](#)  
Diese Datei enthält umfassende textliche Erläuterungen, Schaubilder und Tabellen.

Für den vor allem an den Schaubildern und den Tabellen interessierten Nutzer wurden erstmals zwei neue Dateien erstellt:

Sämtliche **Schaubilder** wurden separat in die Datei  
“[Sanktionierungspraxis-in-Deutschland-Schaubilder-Stand-2006.pdf](#)”  
eingefügt und – **zusätzlich** – mit **Auszügen aus den Datenblättern** versehen.

Sämtliche **Tabellen** wurden, **teilweise erweitert**, in die vorliegende Datei  
“[Sanktionierungspraxis-in-Deutschland-Tabellen-Stand-2006.pdf](#)” eingefügt.

Schaubild- und Tabellendatei werden aktualisiert, sobald neuere Daten vorliegen. Aktualisierte Fassungen jeweils unter <[www.uni-konstanz.de/rtf/kis/](http://www.uni-konstanz.de/rtf/kis/)>

**Zitierhinweis:**

Heinz, Wolfgang: Das strafrechtliche Sanktionensystem und die Sanktionierungspraxis in Deutschland 1882 - 2006 - Tabellen (Stand: Berichtsjahr 2006)

Internet-Publikation:

<[www.uni-konstanz.de/rtf/kis/Sanktionierungspraxis-in-Deutschland-Tabellen.Stand-2006.pdf](http://www.uni-konstanz.de/rtf/kis/Sanktionierungspraxis-in-Deutschland-Tabellen.Stand-2006.pdf)>

Version 1/2008

**Aktualisierte Fassungen jeweils unter** <[www.uni-konstanz.de/rtf/kis/](http://www.uni-konstanz.de/rtf/kis/)>

Die im **KONSTANZER INVENTAR** veröffentlichten Texte, Schaubilder und Tabellen werden von Zeit zu Zeit aktualisiert. Deshalb sollte mit der Quellenangabe jeweils das Versionsdatum angegeben werden.

**Links** auf die hier veröffentlichten Artikel vorzugsweise über die übergeordnete Index-Seite <[www.uni-konstanz.de/rtf/kis/](http://www.uni-konstanz.de/rtf/kis/)>, die jeweils die aktuell verfügbaren Veröffentlichungen nachweist.



Dieser Text ist unter **Creative Commons-Lizenz** lizenziert: Unveränderte Weiterverwendung / Weitergabe unter Nennung des Autors sowie Link auf den Artikel oder auf [www.uni-konstanz.de/rtf/kis](http://www.uni-konstanz.de/rtf/kis). Kommerzielle Nutzung bedarf besonderer Genehmigung.

**Bezug einzelner Schaubilder zum Abdruck:** Bei Anfragen nach reproduktionsfähigen Vorlagen der verwendeten Schaubilder bitte die Nummer und die Bezeichnung des Schaubildes ("Schaubild 22: BHAB1.05.1") angeben.

## Datenquellen

Datenquellen sind, soweit nichts anderes angegeben ist, die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten amtlichen Strafrechtspflegestatistiken. Die genauen Fundstellen sind im Folgenden angegeben. Bei den Tabellen und Schaubildern werden, um Wiederholungen zu vermeiden, jeweils nur Statistikart und Berichtsjahre angegeben.

### 1. Staatsanwaltschaftsstatistik:

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Staatsanwaltschaften (Arbeitsunterlage) 1981-2001;

Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 2.6: Staatsanwaltschaften 2002.

Ab Berichtsjahr 1990 bis einschließlich 2001 auch in zusammengefasster Form in der Reihe 2: Gerichte und Staatsanwaltschaften. Seit Berichtsjahr 2003 nur noch in elektronischer Form (<https://www-ec.destatis.de>).

### 2. Justizgeschäftsstatistik in Strafsachen:

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie A. Bevölkerung und Kultur. Reihe 9: Rechtspflege I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte 1959-1975.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 2.2: Strafgerichte 1976-1980;

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 2: Zivilgerichte und Strafgerichte 1981-1989;

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 2: Gerichte und Staatsanwaltschaften 1990-2001;

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Strafgerichte (Arbeitsunterlage), 1982-2001;

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 2.3: Strafgerichte 2002. Seit Berichtsjahr 2003 nur noch in elektronischer Form (<https://www-ec.destatis.de>).

### 3. Strafverfolgungsstatistik:

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 110: Die Kriminalität in den Jahren 1950 und 1951,

Bd. 129: Die Kriminalität in den Jahren 1952 und 1953,

Bd. 158: Die Abgeurteilten und Verurteilten 1954,

Bd. 172: Die Abgeurteilten und Verurteilten 1955,

Bd. 210: Abgeurteilte und Verurteilte 1956,

Bd. 219: Abgeurteilte und Verurteilte 1957,

Bd. 251: Abgeurteilte und Verurteilte 1958;

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie A. Bevölkerung und Kultur. Reihe 9: Rechtspflege II. Strafverfolgung 1959-1974;

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 3: Strafverfolgung 1975-1986 (1986: korrigierte Daten), 1987-2001.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Strafverfolgung. Vollständiger Nachweis der einzelnen Straftaten (Arbeitsunterlage), 1974-2001.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 3: Strafverfolgung 2002 (mit vollständigem Straftatenkatalog). Seit Berichtsjahr 2003 nur noch in elektronischer Form (<https://www-ec.destatis.de>).

### 4. Bewährungshilfestatistik:

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie A. Bevölkerung und Kultur. Reihe 9: Rechtspflege IV. Bewährungshilfe 1963-1974;

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 5: Bewährungshilfe 1975-2001. Seit Berichtsjahr 2002 nur noch in elektronischer Form (<https://www-ec.destatis.de>).

### 5. Strafvollzugsstatistik:

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie A. Bevölkerung und Kultur. Reihe 9: Rechtspflege III. Strafvollzug 1961-1975;

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 4: Strafvollzug 1976-1989.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 4.1: Strafvollzug - Demographische und kriminologische Merkmale der Strafgefangenen zum Stichtag 31.3., 1990 (Reihe 4), Reihe 4.1: 1991-2006.

Seit Berichtsjahr 2004 erfolgt die Veröffentlichung ausschließlich in elektronischer Form (<https://www-ec.destatis.de>). Die Daten zur Stichtagserhebung werden in den Anstalten aus den Personalbogen der am 31.3. Einsitzenden (Strafgefangene und Sicherungsverwahrte) gewonnen.

Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 4.2: Anstalten, Bestand und Bewegung der Gefangenen, 1990-2002. Diese Reihe wurde zum Berichtsjahr 2003 eingestellt. Belegungszahlen werden in Reihe 4.1 zum 31.3. veröffentlicht. Eckzahlen zur Belegungsfähigkeit sowie zur Belegung werden seit Berichtsjahr 2003 nicht mehr zum 1.1. bzw. 31.12. erstellt, sondern dreimal jährlich zum 31.3., 31.8. und 30.11. eines jeden Jahres,

erstmalig seit dem 31.03.2003. Die Ergebnisse werden ausschließlich in elektronischer Form (<https://www-ec.destatis.de>) veröffentlicht: „Bestand der Gefangenen und Verwahrten in den deutschen Justizvollzugsanstalten nach ihrer Unterbringung auf Haftplätzen des geschlossenen und offenen Vollzuges jeweils zu den Stichtagen 31. März, 31. August und 30. November eines jeden Jahres. Im Gegensatz zur

Stichtagserhebung werden in dieser Geschäftsstatistik auch die Untersuchungs- und Aschiebungshäftlinge u.a. mitgezählt, aber ohne vorübergehend abwesende Personen (Hafturlauber oder flüchtige Personen).

#### 6. Maßregelvollzugsstatistik:

Tabelle St 1 A: Im psychiatrischen Krankenhaus und in der Entziehungsanstalt aufgrund strafrichterlicher Anordnung Untergebrachte (Bestand am 1.1., Zu- und Abgänge, Bestand am 31.12).

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie A. Bevölkerung und Kultur. Reihe 9: Rechtspflege III. Strafvollzug 1962, III. Tab. 1; 1963-1965, Tab. 8; 1966-1974, Tab. 10; 1975, Tab. 10.1;

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 4: Strafvollzug 1976 Tab. 10.1; 1977-1982, Tab. 9.1; 1983-1984, Tab. 8.1; 1985-1989, Tab. 7.1.

Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 4.2, Strafvollzug 1990-1992, Tab. 2.1; 1993-2002, Tab. 2. Seit 2003 Fachserie 10. Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Rechtspflege, Tab. 4.4.

**Tabelle St1 B:** Im psychiatrischen Krankenhaus und in der Entziehungsanstalt aufgrund strafrichterlicher Anordnung Untergebrachte am 31.3. nach Alter und Familienstand.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie A. Bevölkerung und Kultur. Reihe 9: Rechtspflege III. Strafvollzug 1962, III. Tab. 2; 1963-1965, Tab. 9; 1966-1974, Tab. 11; 1975, Tab. 10.2.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 4, Strafvollzug 1976 Tab. 10.2; 1977-1982, Tab. 9.2; 1983-1984, Tab. 8.2; 1985-1989, Tab. 7.2.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 4.2, Strafvollzug 1990, Tab. 2.2.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 10: Rechtspflege. Reihe 4.1: Strafvollzug - Demographische und kriminologische Merkmale der Strafgefangenen zum Stichtag 31.3., 1991-2006. Seit Berichtsjahr 2004 erfolgt die Veröffentlichung ausschließlich in elektronischer Form (<https://www-ec.destatis.de>).

### Gebietshinweis

Die Angaben für das frühere Bundesgebiet beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. Oktober 1990) einschließlich Westberlin.

Ergebnisse für Ostberlin und damit Ausweise für Gesamtberlin wurden in den Strafrechtspflegestatistiken in unterschiedlichen Berichtsjahren nachgewiesen:

Staatsanwaltschaftsstatistik seit 1993,

Justizgeschäftsstatistik in Strafsachen seit 1991,

Strafverfolgungsstatistik seit 1995;

Bewährungshilfestatistik seit 1992;

Strafvollzugsstatistik seit 1992;

Maßregelvollzugsstatistik seit 1996.

Soweit Daten aus verschiedenen Statistiken zusammengeführt wurden, insbesondere zur Berechnung von Diversionsraten, wurde jeweils das Jahr angegeben, in dem in allen Statistiken Daten für Gesamtberlin vorliegen. Leichte Über- oder Unterschätzungen wegen des zwischen 1991 und 1995 in unterschiedlichen Jahren erfolgten Ausweises von Ergebnissen für Gesamtberlin sind unvermeidbar.

## Hinweise zur Datenqualität bezüglich der informell Sanktionierten bzw. Diversionsraten:

Hinsichtlich der informell Sanktionierten auf Bundesebene handelt es sich teilweise um Näherungswerte, weil die Daten bis 1989 hochgerechnet, bis 1997 umgerechnet, und für ein Bundesland über mehrere Jahre hinweg fortgeschrieben werden mussten.

Die StA-Statistik wurde vom Statistischen Bundesamt erstmals für das Berichtsjahr 1981 veröffentlicht, und zwar zunächst nur für 8 der alten Länder veröffentlicht. In drei Ländern (Westberlin 1985, Hessen 1988, Schleswig-Holstein 1989) wurde die StA-Statistik erst später eingeführt: Um dennoch Bundesergebnisse darstellen zu können, wurden vom Verf. die jeweils fehlenden Landesergebnisse auf der Grundlage der Bevölkerungszahlen dieser Länder und entsprechend der durchschnittlichen Einstellungsrate der anderen Länder geschätzt (Hochrechnung).

Die Daten über Verurteilte sind personenbezogen. Dagegen lagen in der StA-Statistik (bis einschließlich 1997) und in der Justizgeschäftsstatistik für Strafsachen (bis einschließlich 1988) nur verfahrensbezogene Daten vor. Da von einem Ermittlungsverfahren im Schnitt 1,2 Personen betroffen sind (2006 kamen lt. StA-Statistik auf 5770.785 Beschuldigte 4.876.989 Ermittlungsverfahren), würde die unkorrigierte Gegenüberstellung von Ermittlungsverfahren und Verurteilten zu einer Unterschätzung des Verhältnisses von Einstellungen zu Verurteilungen führen. Deshalb ist eine Umrechnung von Verfahren auf Personen notwendig. Zur genaueren Bestimmung der Größenordnung der von den jeweiligen Einstellungen betroffenen Personen steht als Anhaltspunkt lediglich die in der StA-Statistik nachgewiesene Zahl der Personen zur Verfügung, bei denen die Verfahrenseinstellung mit Auflagen die schwerste Erledigungsart war. Die Relation der Zahl der mit Auflagen gem. § 153a dStPO und § 45 I JGG (a.F.) - bzw. ab 1991 einschließlich gem. § 37 I BTMG - eingestellten Ermittlungsverfahren zur hiervon betroffenen Zahl der Personen ergab einen ungefähren Umrechnungsfaktor zur Bestimmung der Größenordnungen des Verhältnisses Ermittlungsverfahren : Person bei Verfahrenseinstellungen. Die unter Verwendung dieses Faktors errechnete Zahl war die beste Schätzmöglichkeit für die (in der StA-Statistik bis 1997 bzw. in der Justizgeschäftsstatistik in Strafsachen bis 1988 nicht erhobene) Zahl der Personen. Diese wurden vom Verf. auf Personen umgerechnet.

Erfassungsfehler in Hamburg führten 1984/1985 zu einer Unterschätzung der Diversionsrate. Für 1990 wurde für Hamburg die StA-Statistik nicht aufbereitet; vom Statistischen Bundesamt wurde zur Schätzung der Verfahrensergebnisse der einfache Durchschnitt aus den Hamburger Ergebnissen für 1989 und für 1991 gebildet. 1998 war in Hamburg die Aufbereitung der StA-Statistik vollständig ausgesetzt, weshalb die Ergebnisse für 1997 als Näherungswerte zugrunde gelegt wurden. 2005 wurden infolge eines Datenbankfehlers 9.568 Zählkartendatensätze aus vorangegangenen in das Jahresergebnis für 2005 einbezogen, was zu einer Überhöhung um ca. 5% geführt haben dürfte.

In Schleswig-Holstein war die Aufbereitung der StA-Statistik in den Jahren 1998 bis 2003 einschließlich ausgesetzt, weshalb für dieses Land die Ergebnisse für 1997 als Näherungswerte zugrunde gelegt wurden.

Soweit – wie in Hamburg 1998 und in Schleswig-Holstein zwischen 1998 und 2003 – nur verfahrensbezogene Daten (aus 1997) vorliegen, wurden diese auf Personen umgerechnet.

In Sachsen-Anhalt konnten für das vollständige Kalenderjahr 1999 keine Geschäftsergebnisse erstellt werden, die Ergebnisse für 1999 beziehen sich auf den Zeitraum vom 1.7.1999 bis zum 30.6.2000.

Für 1999 wurde für Hamburg die Strafgerichtsstatistik nicht aufbereitet. Als Näherungswert für die Einstellungen durch die Gerichte wurden die Ergebnisse für 1998 verwendet.

Einstellungen gem. § 47 JGG werden sowohl in der Strafgerichtsstatistik als auch in der StVStat nachgewiesen. Die Ergebnisse weichen voneinander ab, die Zahlen der StVStat sind teilweise deutlich niedriger. Im Sinne einer konservativen Schätzung wurden deshalb bei sämtlichen Berechnungen die Ergebnisse der StVStat verwendet. Wegen der zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgenden Einbeziehung von Ost-Berlin in die Justizgeschäftsstatistik für Strafsachen (1991), in die StA-Statistik (1993) und in die StVerfStat (1995) ist für diese Jahre eine geringfügige Überschätzung der informellen Sanktionen unvermeidbar.

## Hinweise zu den Schätzfehlern bei Berechnung von Diversionsraten

Die StA-Statistik informiert erstmals seit 1998 personenbezogen über die schwerste Erledigungsart, zuvor waren die Nachweise verfahrensbezogen. Diese Ergänzung beschränkt sich indes auf den Nachweis der Zahl der Beschuldigten bei den einzelnen Erledigungsarten. Weder wird das Alter der Beschuldigten ausgewiesen noch die bei Heranwachsenden angewendete Rechtsordnung (allgemeines Strafrecht oder Jugendstrafrecht). Da bei Heranwachsenden eine Einstellung nach § 45 JGG nur bei Anwendung von Jugendstrafrecht zulässig ist (§ 109 Abs. 2 JGG), müsste zur Berechnung von exakten Diversionsraten Bezug genommen werden können auf die Verfahren, in denen Jugendstrafrecht bzw. allgemeines Strafrecht angewendet wird. Da die Zahl dieser Verfahren unbekannt ist, können als Näherung lediglich die Zahlen über Anklagen zu den Jugendgerichten bzw. den allgemeinen Gerichten verwendet werden. Dies wiederum hat zur Konsequenz, dass Heranwachsende, für die Jugendgerichte auch dann sachlich zuständig sind, wenn allgemeines Strafrecht angewendet wird, fälschlicherweise dem Jugendstrafrecht zugeordnet werden. Die Bezugsgröße für das Jugendstrafrecht ist deshalb zu groß, jene für das allgemeine Strafrecht zu klein. Die Folge ist eine Unterschätzung der Diversionsrate im Jugendstrafrecht und eine entsprechende Überschätzung im allgemeinen Strafrecht. Eine weitere Unterschätzung der Diversionsrate im Jugendstrafrecht ergibt sich daraus, dass in der StA-Statistik nicht ausgewiesen wird, ob und in welchem Umfang von den Einstellungsvorschriften der StPO Gebrauch gemacht wird bei Anwendung von Jugendstrafrecht bzw. von allgemeinem Strafrecht. Es besteht nur die Möglichkeit, die Einstellungsvorschriften der §§ 153, 153a, 153b StPO den nach allgemeinem Strafrecht Sanktionierten, die Einstellungsvorschriften der §§ 45, 47 JGG den nach Jugendstrafrecht Sanktionierten zuzuordnen. Obwohl von § 153 StPO auch im Jugendstrafrecht Gebrauch gemacht wird und auch werden soll, können diese Einstellungen nur dem allgemeinen Strafrecht zugeordnet werden. Überhaupt nicht zuordenbar sind schließlich die Einstellungen nach BTMG.

## Verzeichnis der Tabellen

<b>Tabelle 1:</b>	Abgeurteilte und Verurteilte nach allgemeinem und nach Jugendstrafrecht, 1976 bis 2006; alle Straftaten. Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin.....	7
<b>Tabelle 2:</b>	Nach allgemeinem Strafrecht Abgeurteilte nach Art der Entscheidung, 1976 bis 2006; alle Straftaten. Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin .....	8
<b>Tabelle 3:</b>	Nach Jugendstrafrecht Abgeurteilte nach Art der Entscheidung 1976 bis 2006; alle Straftaten. Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin .....	9
<b>Tabelle 4:</b>	Nach § 153a StPO durch StA oder Gericht informell Sanktionierte nach Art der Auflagen/Weisungen – nach Ländern, 2006 .....	10
<b>Tabelle 5:</b>	Zu Geldstrafe Verurteilte sowie Zugänge im Strafvollzug wegen Ersatzfreiheitsstrafe. Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin .....	11
<b>Tabelle 6:</b>	Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte nach der Dauer der Freiheitsstrafe, 2006 Früheres Bundesgebiet mit Gesamtberlin .....	12
<b>Tabelle 7:</b>	Lebenslange Freiheitsstrafe. Früheres Bundesgebiet mit Gesamtberlin 2006 .....	13
<b>Tabelle 8:</b>	Untersuchungshaftrate insgesamt und Haftgründe Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin .....	14
<b>Tabelle 9:</b>	Untersuchungshaftrate insgesamt und Dauer der Untersuchungshaft Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin.....	15
<b>Tabelle 10:</b>	Diversionspraxis im Landgerichtsbezirk Flensburg in Verfahren gegen Jugendliche oder nach JGG abgeurteilte Heranwachsende – 1998 und 2003 im Vergleich .....	16
<b>Tabelle 11:</b>	Insgesamt und schwerste nach Jugendstrafrecht verhängte Sanktionsart. Früheres Bundesgebiet mit Gesamtberlin 2006.....	17
<b>Tabelle 12:</b>	Schwerste nach Jugendstrafrecht verhängte Sanktionen – Landgerichtsbezirk Flensburg – 1993 und 2003.....	18
<b>Tabelle 13:</b>	Nach Jugendstrafrecht Verurteilte nach der Dauer der Jugendstrafe, 2006 Früheres Bundesgebiet mit Gesamtberlin .....	19
<b>Tabelle 14:</b>	Nach allgemeinem und nach Jugendstrafrecht verhängte Freiheitsstrafen / Jugendstrafen insgesamt und mit Bewährung – Aussetzungsraten Früheres Bundesgebiet mit Gesamtberlin 2006.....	20
<b>Tabelle 15:</b>	Entziehung der Fahrerlaubnis (Sperr) und Fahrverbot wegen Straftaten im Strassenverkehr. Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1994 mit Gesamtberlin .....	21

**Tabelle 1:** Abgeurteilte und Verurteilte nach allgemeinem und nach Jugendstrafrecht, 1976 bis 2006; alle Straftaten.  
Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin

Jahr	Abgeurteilte insg.	% nach allg. Strafrecht Abgeurteilte an Abgeurteilten insg.	% nach Jugendstrafrecht Abgeurteilte an Abgeurteilten insg.	Verurteilte insgesamt	% Verurteilte an Abgeurteilten insg.	% nach allg. Strafrecht Verurteilte an Abgeurteilten nach allg. Strafrecht insg.	% nach Jugendstrafrecht Verurteilte an Abgeurteilten nach Jugendstrafrecht insg.
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
1976	839.679	83,2	16,8	699.339	83,3	84,8	76,0
1977	882.855	82,3	17,7	722.966	81,9	83,6	73,9
1978	917.532	81,0	19,0	739.044	80,5	82,6	71,7
1979	906.232	79,8	20,2	718.779	79,3	81,8	69,5
1980	928.906	79,1	20,9	732.481	78,9	81,6	68,5
1981	952.091	78,1	21,9	747.463	78,5	81,5	67,9
1982	981.083	77,6	22,4	772.194	78,7	81,8	68,1
1983	998.208	77,8	22,2	784.657	78,6	81,9	67,1
1984	966.339	78,9	21,1	753.397	78,0	81,3	65,4
1985	924.912	80,2	19,8	719.924	77,8	81,0	65,1
1986	908.652	81,7	18,3	705.348	77,6	80,4	65,1
1987	890.666	82,9	17,1	691.394	77,6	80,1	65,5
1988	903.211	83,5	16,5	702.794	77,8	80,3	65,0
1989	888.089	85,1	14,9	693.499	78,1	80,6	64,0
1990	878.305	86,1	13,9	692.363	78,8	81,3	63,3
1991	869.195	86,8	13,2	695.118	80,0	82,5	63,4
1992	883.056	87,3	12,7	712.613	80,7	83,1	64,2
1993	931.051	87,8	12,2	760.792	81,7	84,2	63,7
1994	936.459	87,7	12,3	765.397	81,7	84,5	62,2
1995	937.385	86,7	13,3	759.989	81,1	84,0	61,7
1996	944.324	86,2	13,8	763.690	80,9	83,9	62,2
1997	960.334	85,6	14,4	780.530	81,3	84,3	63,3
1998	974.187	85,1	14,9	791.549	81,3	84,4	63,3
1999	940.683	84,6	15,4	759.661	80,8	83,7	64,5
2000	908.261	84,0	16,0	732.733	80,7	83,7	64,7
2001	890.099	83,6	16,4	718.702	80,7	83,6	66,2
2002	893.005	82,8	17,2	719.751	80,6	83,6	66,1
2003	911.848	83,2	16,8	736.297	80,7	83,7	66,3
2004	958.259	83,6	16,4	775.802	81,0	83,7	67,1
2005	964.754	83,7	16,3	780.659	80,9	83,5	67,8
2006	932.352	83,3	16,7	751.387	80,6	83,1	67,9

**Datenquelle:** Strafverfolgungsstatistik 1976-2006.

**Tabelle 2:** Nach allgemeinem Strafrecht Abgeurteilte nach Art der Entscheidung, 1976 bis 2006; alle Straftaten.  
Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin

Jahr	Abgeurteilte insg.	Verurteilte insg.		Nicht-Verurteilte insg.	Selbständig auf Massregeln	Neben Freispruch auf Massregeln	von Strafe abgesehen	Einstellung des Verfahrens ohne Massregeln		Freispruch ohne Massregeln
			in %		in %	in %		in %	in %	in %
	N	N	von (1)	N	von (1)	von (1)	von (1)	von (1)	von (4)	von (1)
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
1976	698.703	592.154	84,8	106.549	0,03	0,02	0,13	10,6	69,5	4,5
1977	726.375	607.307	83,6	119.068	0,03	0,01	0,08	11,8	71,9	4,5
1978	743.542	614.252	82,6	129.290	0,03	0,01	0,06	12,8	73,8	4,4
1979	723.247	591.543	81,8	131.704	0,03	0,02	0,06	13,7	75,0	4,4
1980	735.170	599.832	81,6	135.338	0,03	0,01	0,06	14,0	75,8	4,4
1981	743.788	605.946	81,5	137.842	0,03	0,01	0,05	14,3	77,3	4,1
1982	761.078	622.434	81,8	138.644	0,03	0,01	0,04	14,2	78,1	3,9
1983	776.655	636.105	81,9	140.550	0,03	0,01	0,05	14,3	78,8	3,7
1984	762.100	619.800	81,3	142.300	0,03	0,02	0,04	14,9	79,5	3,7
1985	741.861	600.798	81,0	141.063	0,03	0,01	0,05	15,1	79,6	3,8
1986	742.193	597.028	80,4	145.165	0,03	0,01	0,06	15,7	80,2	3,8
1987	737.932	591.321	80,1	146.611	0,03	0,01	0,04	16,0	80,4	3,8
1988	754.560	606.103	80,3	148.457	0,03	0,01	0,04	15,9	80,8	3,7
1989	755.367	608.548	80,6	146.819	0,04	0,01	0,07	15,8	81,1	3,6
1990	756.285	615.089	81,3	141.196	0,04	0,01	0,07	15,2	81,7	3,3
1991	754.420	622.390	82,5	132.030	0,05	0,01	0,09	14,3	81,6	3,1
1992	771.107	640.774	83,1	130.333	0,05	0,01	0,07	13,8	81,7	3,0
1993	817.044	688.128	84,2	128.916	0,04	0,01	0,05	12,9	82,0	2,7
1994	820.841	693.432	84,5	127.409	0,05	0,01	0,04	12,8	82,2	2,7
1995	813.055	683.258	84,0	129.797	0,04	0,01	0,06	13,1	81,9	2,8
1996	814.344	682.844	83,9	131.500	0,05	0,01	0,05	13,2	81,9	2,8
1997	821.706	692.723	84,3	128.983	0,06	<0,01	0,07	12,9	82,0	2,7
1998	828.913	699.548	84,4	129.365	0,06	<0,01	0,09	12,8	81,9	2,7
1999	795.483	666.059	83,7	129.424	0,06	<0,01	0,08	13,4	82,4	2,7
2000	763.307	638.893	83,7	124.414	0,07	<0,01	0,05	13,5	82,7	2,7
2001	744.122	622.027	83,6	122.095	0,08	<0,01	0,06	13,6	82,8	2,7
2002	739.555	618.269	83,6	121.286	0,08	0,01	0,04	13,7	83,3	2,6
2003	758.667	634.735	83,7	123.932	0,07	<0,01	0,04	13,6	83,0	2,7
2004	801.037	670.279	83,7	130.758	0,09	<0,01	0,05	13,6	83,3	2,6
2005	807.427	674.004	83,5	133.423	0,08	<0,01	0,04	13,8	83,8	2,6
2006	776.376	645.485	83,1	130.891	0,08	<0,01	0,04	14,0	83,0	2,7

**Datenquelle:** Strafverfolgungsstatistik 1976-2006.



**Tabelle 3:** Nach Jugendstrafrecht Abgeurteilte nach Art der Entscheidung 1976 bis 2006; alle Straftaten.  
Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin

Jahr	Abgeurteilte insg.	Verurteilte insg.		Nicht-Verurteilte insg.	Selbstständig auf Massregeln	Überweisung an den Vormundschaftsrichter	Einstellung des Verfahrens insg.		darunter: Einstellung nach § 47 JGG		Freispruch
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)
	N	N	in % von (1)	N	in % von (1)	in % von (1)	in % von (1)	in % von (4)	in % von (1)	in % von (4)	in % von (1)
1976	140.976	107.185	76,0	33.791	0,03	0,04	20,8	86,8	15,8	66,0	3,1
1977	156.480	115.659	73,9	40.821	0,03	0,02	23,1	88,5	18,1	69,3	2,9
1978	173.990	124.792	71,7	49.198	0,02	0,02	25,4	89,7	20,3	71,9	2,9
1979	182.985	127.236	69,5	55.749	0,02	0,02	27,7	90,9	22,8	74,8	2,7
1980	193.736	132.649	68,5	61.087	0,02	0,01	29,0	91,8	24,4	77,4	2,5
1981	208.303	141.517	67,9	66.786	0,02	0,01	29,5	92,0	25,1	78,2	2,5
1982	220.005	149.760	68,1	70.245	0,01	0,02	29,7	92,9	25,4	79,6	2,2
1983	221.553	148.552	67,1	73.001	0,02	0,02	30,7	93,3	26,5	80,4	2,2
1984	204.239	133.597	65,4	70.642	0,01	0,01	32,3	93,5	26,3	76,0	2,2
1985	183.051	119.126	65,1	63.925	0,01	0,02	32,6	93,4	27,1	77,6	2,3
1986	166.459	108.320	65,1	58.139	0,02	0,02	32,6	93,2	28,2	80,7	2,3
1987	152.734	100.073	65,5	52.661	0,02	0,01	32,1	93,0	27,5	79,9	2,4
1988	148.651	96.691	65,0	51.960	0,01	0,01	32,6	93,2	27,6	78,9	2,4
1989	132.722	84.951	64,0	47.771	0,02	0,01	33,5	93,2	28,2	78,2	2,4
1990	122.020	77.274	63,3	44.746	0,02	0,02	34,3	93,5	28,7	78,4	2,4
1991	114.775	72.728	63,4	42.047	0,03	0,02	34,2	93,3	28,8	78,6	2,4
1992	111.949	71.839	64,2	40.110	0,02	0,01	33,4	93,3	28,3	78,9	2,3
1993	114.007	72.664	63,7	41.343	0,02	0,01	33,8	93,2	28,2	77,9	2,4
1994	115.618	71.965	62,2	43.653	0,03	0,01	35,3	93,5	29,6	78,3	2,4
1995	124.330	76.731	61,7	47.599	0,02	0,01	35,6	93,0	30,7	80,2	2,7
1996	129.980	80.846	62,2	49.134	0,02	0,03	35,3	93,5	30,5	80,6	2,4
1997	138.628	87.807	63,3	50.821	0,03	0,01	34,1	93,1	29,3	79,8	2,5
1998	145.274	92.001	63,3	53.273	0,02	0,02	34,3	93,5	29,7	81,1	2,4
1999	145.200	93.602	64,5	51.598	0,02	0,02	33,1	93,1	28,6	80,4	2,4
2000	144.954	93.840	64,7	51.114	0,02	0,02	32,7	92,8	28,6	81,0	2,5
2001	145.977	96.675	66,2	49.302	0,03	0,01	31,3	92,5	27,2	80,6	2,5
2002	153.450	101.482	66,1	51.968	0,02	0,01	31,1	91,7	26,9	79,3	2,8
2003	153.181	101.562	66,3	51.619	0,02	0,02	30,8	91,4	26,4	78,3	2,9
2004	157.222	105.523	67,1	51.699	0,03	0,10	30,1	91,4	26,1	79,5	2,7
2005	157.327	106.655	67,8	50.672	0,03	0,02	29,2	90,6	24,9	77,3	3,0
2006	155.976	105.902	67,9	50.074	0,02	0,01	29,4	91,6	25,7	80,0	2,7

**Datenquelle:** Strafverfolgungsstatistik 1976-2006.

**Tabelle 4:** Nach § 153a StPO durch StA oder Gericht informell Sanktionierte nach Art der Auflagen/Weisungen – nach Ländern, 2006

	§ 153a I StPO.	§ 153a Nr. 1 StPO Schadenswiedergutmachung	§ 153a Nr. 2 StPO Zahlung Geldbetrag	§ 153a Nr. 3 StPO Gemeinnützige Leistung	§ 153a Nr. 4 StPO Unterhaltszahlung	§ 153a Nr. 5 StPO Täter-Opfer-Ausgleich	§ 153a Nr. 6 StPO Aufbau-seminar	§ 153a S. 2. 1 StPO sonst. Auflagen
Baden-Württemberg	34.651	3,4	91,0	1,5	1,3	1,4	0,8	0,6
Bayern	47.397	1,8	92,5	1,4	0,8	2,2	0,0	1,3
Berlin	10.203	5,0	86,5	5,3	1,4	1,0	0,0	0,8
Brandenburg	12.189	9,1	77,9	5,1	1,0	5,9	0,0	0,9
Bremen	3.715	4,5	89,9	2,0	0,3	1,4	0,4	1,5
Hamburg	8.784	7,4	82,0	1,5	0,6	7,5	0,0	0,9
Hessen	24.980	7,5	80,7	4,6	0,5	2,4	0,1	4,1
Mecklb.-Vorpommern	6.589	11,2	74,5	11,0	0,7	1,2	0,2	1,2
Niedersachsen	32.176	10,5	76,4	5,4	1,0	4,9	0,2	1,7
Nordrhein-Westfalen	70.411	9,0	79,0	4,1	0,9	4,2	0,1	2,7
Rheinland-Pfalz	17.491	10,0	74,8	3,1	1,7	9,6	0,0	0,8
Saarland	2.010	6,1	79,4	3,9	1,4	8,0	0,0	1,2
Sachsen	18.317	3,9	85,9	4,7	1,0	3,4	0,1	1,0
Sachsen-Anhalt	10.689	8,5	65,8	12,8	1,9	7,3	0,0	3,7
Schleswig-Holstein	10.146	11,6	72,3	6,1	0,6	7,9	0,6	1,1
Thüringen	6.783	9,9	75,0	9,1	2,6	1,9	0,1	1,5
alte Länder (N)	261.964	6,9	82,9	3,4	1,0	3,9	0,2	1,8
neue Länder	54.567	7,6	77,5	7,7	1,3	4,3	0,1	1,6
insgesamt	316.531	7,0	81,9	4,2	1,0	3,9	0,2	1,8

**Datenquellen:** Staatsanwaltschaftsstatistik 2006;  
Justizgeschäftsstatistik in Strafsachen 2006;  
Strafverfolgungsstatistik 2006

**Tabelle 5:** Zu Geldstrafe Verurteilte sowie Zugänge im Strafvollzug wegen Ersatzfreiheitsstrafe.  
Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin

	Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte	Zu Geldstrafe Verurteilte	Zugang zu Ersatzfreiheitsstrafe	
			N	Anteil, bezogen auf Geldstrafe
1976	592.154	492.561	27.469	5,6
1980	599.832	494.114	25.905	5,2
1985	600.798	488.414	30.765	6,3
1990	615.089	512.343	29.503	5,8
1995	683.258	567.195	42.127	7,4
2000	638.893	513.336	46.250	9,0
2002	618.269	493.083	45.700	9,3

**Datenquellen:** Strafverfolgungsstatistik 1976 - 2006

**Tabelle 6:** Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte nach der Dauer der Freiheitsstrafe, 2006  
Früheres Bundesgebiet mit Gesamtberlin

	insgesamt	bedingt	unbe- dingt	Anteile, bezogen auf			
				Verur- teilte	Freiheitsstrafen		
					insges.	bedingt	unbe- dingt
Verurteilte	645.485						
Geldstrafe	520.791			80,7			
Strafarrest	31	27	4	0,005			
Freiheitsstrafe	124.663	87.058	37.605	19,3	100,0	100,0	100
unter 6 Monate	41.796	31.232	10.564	6,5	33,5	35,9	28,1
6 Monate	17.635	14.280	3.355	2,7	14,1	16,4	8,9
mehr als 6 bis einschl. 9 Monate	18.467	14.373	4.094	2,9	14,8	16,5	10,9
mehr als 9 bis einschl. 12 Monate	15.998	12.324	3.674	2,5	12,8	14,2	9,8
mehr als 12 bis einschl. 24 Monate	20.498	14.849	5.649	3,2	16,4	17,1	15,0
mehr als 2 bis einschl. 3 Jahre	4.845		4.845	0,8	3,9		12,9
mehr als 3 bis einschl. 5 Jahre	3.615		3.615	0,6	2,9		9,6
mehr als 5 bis einschl. 10 Jahre	1.570		1.570	0,2	1,3		4,2
mehr als 10 bis einschl. 15 Jahre	145		145	0,02	0,1		0,4
lebenslang	94		94	0,01	0,1		0,2
zeitige Freiheitsstrafen	124.569			19,3	99,9		
aussetzungsfähige Freiheitsstrafen	114.394			17,7	91,8		
ausgesetzte Freiheitsstrafen	87.058			13,5	69,8		
unbedingte zeitige Freiheitsstrafen	37.511			5,8	30,1		

**Datenquellen:** Strafverfolgungsstatistik 2006

**Tabelle 7:** Lebenslange Freiheitsstrafe.  
Früheres Bundesgebiet mit Gesamtberlin 2006

	Verurteilte insgesamt	Freiheitsstrafe insg.	lebenslange Freiheitsstrafe		
			insgesamt	Anteil an	
				Verurteilten	lebenslanger Freiheitsstrafe
Straftaten insgesamt	645.485	124.663	94	0,01	100,0
vollendeter Mord	101	101	71	70,3	75,5
versuchter Mord	81	81	14	17,3	14,9
Totschlag	297	297	2	0,7	2,1
vorsätzliche Tötungsdelikte	479	479	87	18,2	92,6

**Datenquellen:** Strafverfolgungsstatistik 2006

**Tabelle 8:** Untersuchungshaftrate insgesamt und Haftgründe  
Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin

Jahr	In der StVerfStat erfasste Personen*	Personen mit Untersuchungshaft	Haftgründe (auch mehrere nebeneinander)					
			Mehrfachnennungen	flüchtig oder Fluchtgefahr (§ 112 Abs. 2 Nr.1,2 StPO)	Verdunkelungsgefahr (§ 112 Abs. 2 Nr.3 StPO)	Verbrechen wider das Leben (§ 112 Abs.3 StPO)	Wiederholungsgefahr bei Straftat	
							gg. die sex. Selbstbestim. (§ 112a Abs.1 NR.1 StPO)	gemäß § 112a Abs.1 Nr.2 StPO
1976	868.821	42.105	43.492	39.664	2.099	485	480	764
1980	967.434	37.401	38.284	35.031	1.321	420	343	1.169
1985	955.698	31.036	32.062	29.579	1.514	379	207	383
1990	893.240	27.553	28.298	26.489	1.054	218	176	361
1995	951.064	36.070	37.257	34.982	1.308	304	294	369
2000	923.760	36.683	37.899	34.949	1.604	275	345	726
2005	980.936	27.252	30.310	25.578	1.425	795	567	1.945
2006	947.837	24.352	27.493	22.666	1.446	1.124	603	1.654
Anteile, bezogen auf Pers. insg.*			Anteile, bezogen Haftgründe (Mehrfachnennungen) insgesamt					
1976		4,8	100	91,2	4,8	1,1	1,1	1,8
1980		3,9	100	91,5	3,5	1,1	0,9	3,1
1985		3,2	100	92,3	4,7	1,2	0,6	1,2
1990		3,1	100	93,6	3,7	0,8	0,6	1,3
1995		3,8	100	93,9	3,5	0,8	0,8	1,0
2000		4,0	100	92,2	4,2	0,7	0,9	1,9
2005		2,8	100	84,4	4,7	2,6	1,9	6,4
2006		2,6	100	82,4	5,3	4,1	2,2	6,0

**Legende:**

\* Abgeurteilte sowie Personen mit Entscheidungen gem. § 59 StGB, § 27, 45 III JGG.

**Datenquellen:** Strafverfolgungsstatistik 1976 - 2006

**Tabelle 9:** Untersuchungshaftrate insgesamt und Dauer der Untersuchungshaft  
Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin

Jahr	In der StVerfStat erfasste Personen*	Personen mit Untersuchungshaft	Dauer der Untersuchungshaft				
			bis 1 Monat	mehr als ... bis einschliesslich			mehr als 1 Jahr
				1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	
1975	868.821	42.105	15.317	12.066	8.458	4.735	1.529
1980	967.434	37.401	15.158	9.900	6.919	4.176	1.248
1985	955.698	31.036	11.297	7.494	6.479	4.250	1.516
1990	893.240	27.553	10.410	6.828	5.386	3.588	1.341
1995	951.064	36.070	10.452	9.794	8.332	5.495	1.997
2000	923.760	36.683	13.049	8.531	8.206	5.310	1.587
2005	980.936	27.252	7.247	6.717	7.214	4.587	1.487
2006	947.837	24.352	6.272	5.869	6.227	4.485	1.499
Anteile, bezogen auf Personen insg.*		Anteile, bezogen auf Untersuchungsgefangene					
1975		4,8	36,4	28,7	20,1	11,2	3,6
1980		3,9	40,5	26,5	18,5	11,2	3,3
1985		3,2	36,4	24,1	20,9	13,7	4,9
1990		3,1	37,8	24,8	19,5	13,0	4,9
1995		3,8	29,0	27,2	23,1	15,2	5,5
2000		4,0	35,6	23,3	22,4	14,5	4,3
2005		2,8	26,6	24,6	26,5	16,8	5,5
2006		2,6	25,8	24,1	25,6	18,4	6,2

**Legende:**

\* Abgeurteilte sowie Personen mit Entscheidungen gem. § 59 StGB, § 27, 45 III JGG.

**Datenquellen:** Strafverfolgungsstatistik 1975 - 2006

**Tabelle 10:** Diversionspraxis im Landgerichtsbezirk Flensburg in Verfahren gegen Jugendliche oder nach JGG abgeurteilte Heranwachsende – 1998 und 2003 im Vergleich

	1998			2003		
	N	%	%	N	%	%
Diversion insgesamt	1.717	100		2.222	100	
§§ 153 ff StPO	421	24,5		837	37,7	
§ 45 I JGG	706	41,1		780	35,1	
§§ 45 II, III, 47 JGG, darunter	590	34,4	100	605	27,2	100
Geld- oder Arbeitsauflage	269		45,6	399		66,0
neue ambulante Massnahme	169		28,6	74		12,2
richterliche Ermahnung	132		22,4	85		14,0
keine erzieherische Massnahme	20		3,4	47		7,8

**Datenquelle:** Çağlar, Oktay: Neue ambulante Maßnahmen in der Reform. Entwicklung der neuen ambulanten Maßnahmen seit der Einführung durch das Erste Gesetz zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes am Landgerichtsbezirk Flensburg. Zugleich eine Analyse der Sanktionierungspraxis im Jugendstrafrecht. Frankfurt a.M. u.a. 2005, S. 51 ff.



**Tabelle 11:** Insgesamt und schwerste nach Jugendstrafrecht verhängte Sanktionsart.  
Früheres Bundesgebiet mit Gesamtberlin 2006

	insgesamt verhängte Sanktionen		schwerste verhängte Sanktionen	
	N	%		
insgesamt.	160.036	100	105.902	100
unbedingte Jugendstrafe	6.675	4,2	6.675	6,3
Jugendarrest	20.756	13,0	20.756	19,6
bedingte Jugendstrafe	10.211	6,4	10.211	9,6
Hilfen zur Erziehung (Heim)	38	0,02	38	0,04
ambulante Zuchtmittel	96.654	60,4	61.477	58,1
Erziehungsmassregeln	25.702	16,1	6.745	6,4
stationäre Sanktionen	27.469	17,2	27.469	25,9
ambulante Sanktionen	132.567	82,8	78.433	74,1

**Datenquellen:** Strafverfolgungsstatistik 2006

**Tabelle 12:** Schwerste nach Jugendstrafrecht verhängte Sanktionen – Landgerichtsbezirk Flensburg – 1993 und 2003

	1993			2003		
	N	%				
<b>Verurteilte (einschl. § 27 JGG) insgesamt</b>	539	<b>100</b>		725	<b>100</b>	
ambulante Zuchtmittel/Erziehungsmassregeln	360	66,8	<b>100</b>	457	63,0	<b>100</b>
Jugendstrafe	56	10,4		105	14,5	
Jugendarrest	123	22,8		163	22,5	
Geldauflage	155	28,8	43,1	111	15,3	24,3
Arbeitsweisung/Arbeitsauflage	120	22,3	33,3	193	26,6	42,2
Verwarnung	10	1,9	2,8	7	1,0	1,5
Täter-Opfer-Ausgleich	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Schadenswiedergutmachung	15	2,8	4,2	20	2,8	4,4
sozialer Trainingskurs	43	8,0	11,9	102	14,1	22,3
Betreuungsweisung	12	2,2	3,3	10	1,4	2,2
sonstige (Drogentherapie, Fahrerlaubnisentz.)	5	0,9	1,4	14	1,9	3,1

**Datenquelle:** Çağlar, Oktay: Neue ambulante Maßnahmen in der Reform. Entwicklung der neuen ambulanten Maßnahmen seit der Einführung durch das Erste Gesetz zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes am Landgerichtsbezirk Flensburg. Zugleich eine Analyse der Sanktionierungspraxis im Jugendstrafrecht. Frankfurt a.M. u.a. 2005, S. 63 ff.

**Table 13:** Nach Jugendstrafrecht Verurteilte nach der Dauer der Jugendstrafe, 2006  
Früheres Bundesgebiet mit Gesamtberlin

	insgesamt	bedingt	unbedingt	Anteile, bezogen auf			
				Verurteilte	Jugendstrafen		
					insges.	bedingt	unbedingt
Verurteilte	105.902			100			
Erziehungsmaßregeln (als schwerste Sanktion)	6.783			6,4			
ambulante Zuchtmittel als schwerste Sanktion	61.477			58,1			
Jugendarrest	20.756			19,6			
Jugendstrafe	16.886	10.211	6.675	15,9	100	100	100
6 Monate	2.631	2.144	487	2,5	15,6	21,0	7,3
mehr als 6 bis einschl. 9 Monate	2.889	2.312	577	2,7	17,1	22,6	8,6
mehr als 9 bis einschl. 12 Monate	3.553	2.584	969	3,4	21,0	25,3	14,5
mehr als 12 bis einschl. 24 Monate	5.732	3.171	2.561	5,4	33,9	31,1	38,4
mehr als 2 bis einschl. 3 Jahre	1.426		1.426	1,3	8,4		21,4
mehr als 3 bis einschl. 5 Jahre	564		564	0,5	3,3		8,4
mehr als 5 bis einschl. 10 Jahre	91		91	0,1	0,5		1,4
bis einschl. 12 Monate	9.073	7.040	2.033	8,6	53,7	68,9	30,5
mehr als 24 Monate	2.081			2,0	12,3		
aussetzungsfähige Jugendstrafen	14.805			14,0	87,7		
ausgesetzte Jugendstrafen	10.211			9,6	60,5		
unbedingte zeitige Jugendstrafen	6.675			6,3	39,5		

**Datenquellen:** Strafverfolgungsstatistik 2006

**Tabelle 14:** Nach allgemeinem und nach Jugendstrafrecht verhängte Freiheitsstrafen / Jugendstrafen insgesamt und mit Bewährung – Aussetzungsraten Früheres Bundesgebiet mit Gesamtberlin 2006

Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte		Zu Freiheits- strafe Verurteilte		Freiheitsstrafe								
				unter 6 Monate		genau 6 Monate		mehr als ... bis einschl. ... Monate				
								6 .. 12		12 .. 24		
				insg.	bed.	insg.	bed.	insg.	bed.	insg.	bed.	insg.
<b>2006</b>	645.485	124.663	87.058	41.796	31.232	17.635	14.280	34.465	26.697	20.498	14.849	
<b>Aussetzungsrate</b>			<b>69,8</b>		<b>74,7</b>		<b>81,0</b>		<b>77,5</b>		<b>72,4</b>	
<b>2006</b>	105.902	16.886	10.211	20.756		2.631	2.144	6.442	4.896	5.732	3.171	
<b>Aussetzungsrate</b>			<b>60,5</b>				<b>81,5</b>		<b>76,0</b>		<b>55,3</b>	
Nach Jugend- strafrecht Verurteilte		insg.	bed.	unbed.	Jugendarrest		insg.	bed.	mehr als ... bis einschl. ... Monate			
		Zu Jugend- strafe Verurteilte		Jugendarrest			genau 6 Monate		6 .. 12		12 .. 24	
									Jugendstrafe			
		insg.	bed.	insg.			bed.	insg.	bed.	insg.	bed.	

**Datenquellen:** Strafverfolgungsstatistik 2006

**Table 15:** Entziehung der Fahrerlaubnis (Sperr) und Fahrverbot wegen Straftaten im Strassenverkehr. Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1994 mit Gesamtberlin

Jahr	Wegen Straftaten im Strassenverkehr Abgeurteilte	Entziehung der Fahrerlaubnis / Fahrverbot (zusammen)		Entziehung der Fahrerlaubnis (Sperr)			Fahrverbot			
		insgesamt	in % von (1)	% / (2) (Entzug und Fahrverbot zus.)	% / (1) (wg Str.V. Abgeurteilte)	mehr als 6 Mon. % / Entz. Fahrerlaubnis	% / (1) (wg Str.V. Verurteilte)	1 Monat % / Fahrverbot	>1 bis 2 Mon. % / Fahrverbot	>2 bis 3 Mon. % / Fahrverbot
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	
1976	351.574	183 751	52,3	89,0	46,5	68,7	6,5	30,1	23,2	46,7
1977	374.538	198 214	52,9	88,6	46,9	69,2	7,0	30,7	22,9	46,5
1978	387.581	206 869	53,4	88,2	47,1	69,4	7,3	29,8	22,5	47,7
1979	381.314	203 272	53,3	87,4	46,6	70,2	8,0	29,2	21,9	48,9
1980	392.184	215 057	54,8	86,2	47,3	71,0	9,0	27,0	19,9	53,1
1981	385.595	213 307	55,3	85,2	47,1	71,3	9,8	26,1	19,4	54,5
1982	373.189	213 210	57,1	84,0	48,0	72,5	10,9	23,8	18,9	57,2
1983	365.742	214 832	58,7	83,7	49,1	74,1	11,4	23,2	18,3	58,4
1984	343.235	206 413	60,1	83,2	50,0	74,9	12,1	23,5	17,6	58,9
1985	318.797	196 082	61,5	83,0	51,1	74,7	12,4	23,3	17,8	59,0
1986	309.334	190 242	61,5	83,6	51,4	74,5	12,0	23,2	17,6	59,2
1987	301.403	185 909	61,7	83,5	51,5	74,9	12,1	24,5	17,7	57,8
1988	303.725	189 839	62,5	83,7	52,3	75,9	12,1	24,6	17,7	57,7
1989	302.033	190 696	63,1	84,2	53,2	76,3	11,7	24,4	17,4	58,2
1990	301.967	194 232	64,3	84,5	54,4	76,7	11,6	24,3	17,7	58,0
1991	302.242	200 015	66,2	85,4	56,5	75,3	11,1	24,3	17,9	57,8
1992	299.783	195 486	65,2	85,6	55,8	74,1	10,7	24,4	17,2	58,3
1993	299.253	193 035	64,5	85,5	55,2	75,4	10,7	24,7	16,8	58,5
1994	298.928	194 309	65,0	86,3	56,1	75,7	10,1	25,1	16,1	58,7
1995	298.010	192 542	64,6	86,1	55,6	76,7	10,2	25,8	16,0	58,3
1996	286.727	188.016	65,6	85,3	55,9	77,3	11,0	27,1	16,3	56,5
1997	282.490	188.723	66,8	85,2	56,9	77,9	11,2	27,8	16,6	55,6
1998	267.957	179.070	66,8	84,5	56,4	79,0	11,7	27,4	15,7	56,9
1999	243.426	161.814	66,5	83,6	55,6	79,1	12,4	28,2	16,5	55,3
2000	238.454	156.717	65,7	82,6	54,3	79,3	13,0	30,9	16,6	52,6
2001	229.610	150.891	65,7	82,1	53,9	78,2	13,4	31,3	16,9	51,8
2002	224.562	146.700	65,3	81,2	53,0	77,9	14,0	32,4	16,7	50,9
2003	222.894	144.234	64,7	81,1	52,5	78,0	14,0	34,1	16,9	49,0
2004	223.784	143.929	64,3	80,9	52,0	77,5	14,0	33,9	17,0	49,1
2005	215.070	138.136	64,2	80,5	51,7	78,7	14,2	34,6	17,0	48,4
2006	200.349	127.102	63,4	80,2	50,9	78,9	14,3	35,5	18,1	46,4

**Datenquellen:** Strafverfolgungsstatistik 2006